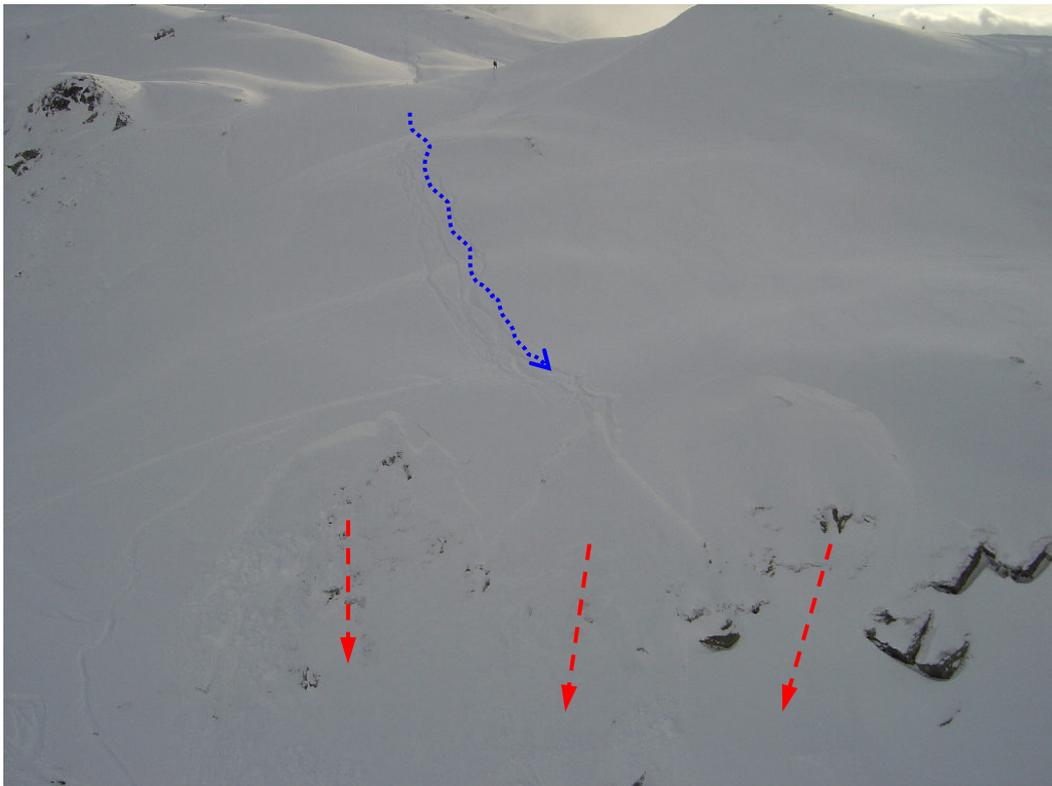


3. Jänner 2007, Lawinenunfall Variantenbereich Sonnenkopf , Gde. Klösterle

Unfallhergang:

Eine sechsköpfige Gruppe, bestehend aus vier Schifahrern und zwei Snowboardern, fuhr zunächst auf den Pisten des Skigebiets und begab sich anschließend in das freie Gelände. Am Beginn eines steileren Nordhanges blieben sie stehen, um einzeln abzufahren. Nachdem der erste Schifahrer abgefahren war und am Hangfuß wartete, löste der nachkommende Schifahrer nach mehreren Schwüngen ein Schneebrett aus. Er versuchte noch zu entkommen wurde aber von den Schneemassen verschüttet. Der Vater des Betroffenen, der ebenfalls der Gruppe angehörte, konnte seinen Sohn anhand eines herausragenden Schis sofort unter der Schneedecke ausmachen. Gemeinsam mit den anderen Gruppenmitgliedern gruben sie ihn aus. Der Verschüttete war mit einem Lawinenverschüttetensuchgerät ausgerüstet, welches aber nicht zum Einsatz kommen musste. Er blieb unverletzt.



Übersicht mit ca. Zufahrtsroute und Anrissbereich des Schneebrettes

Gefahrenbeurteilung des Lawinenwarndienstes am Unfalltag:

„in hohen Lagen verbreitet große Lawinengefahr - Stufe 4“

Auszug aus dem Lagebericht:

„Es besteht große Lawinengefahr. Nördlich des Klostertals und Walgaus oberhalb ca. 1800 m, im Rätikon, Verwall und in der Silvretta oberhalb ca. 2000 m. Gefahrenstellen sind an Steilhängen aller Expositionen, vorwiegend aber in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Auf Grund von umfangreichen Triebsschneeansammlungen und der vielerorts schwachen Bindung zur ungünstigen Altschneedecke ist die Situation für Wintersportler sehr heikel. Lawinenauslösungen sind durch Einzelpersonen wahrscheinlich. Unerfahrene Wintersportler sollten gesicherte Pisten nicht verlassen.....“

Quelle: Polizei Klösterle

© Bild: BMI

Text und Graphiken: Andreas Pecl / LWD